

Jahrbuch 2023



Vorwort des Realschulrektors Albert Zaunbrecher

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde
und Förderer der Städtischen Realschule
Heinsberg,

endlich wieder Schule, wie man sie kennt,
endlich wieder gemeinsame Unternehmungen,
endlich wieder miteinander, endlich wieder
feiern, endlich wieder Klassenfahrten, endlich
wieder Normalität!

Nach den Entbehrungen, die wir in den letzten
beiden Schuljahren erfahren mussten, liegt
wieder ein normales Schuljahr hinter uns.
Wie schön es doch ist, etwas eigentlich so
Selbstverständliches feststellen zu können.
Endlich konnten wir uns wieder aufrappeln
und das, was unsere Schule ausmacht und so
besonders macht, die UNESCO-Projektstage,
die vielfältigen Begegnungen mit unseren
Freunden der verschiedenen Partnerschulen,
Klassenfahrten, Tagesausflüge, die Projektarbeit
und nicht zuletzt das soziale Miteinander wieder
leben!

Zurück bleibt das Gefühl, in einer starken
Gemeinschaft durch die nun hoffentlich hinter
uns liegende Zeit gekommen zu sein. Ohne
das Miteinander aller an Schule vertretenen
Gruppen: Schülerinnen und Schüler, Eltern
und das Kollegium wäre dies nicht in der
vorbildlichen Weise gelungen.

Trotzdem spüren wir, dass diese Zeit deutliche
Spuren hinterlassen hat. Wir spüren diese im
persönlichen Umfeld, im sozialen Miteinander
und auch in den ein oder anderen fachlichen
Defiziten, die es noch immer aufzuarbeiten gilt.

„In der Krise beweist sich Charakter.“ (Helmut
Schmidt)

Unsere Schule hatte schon vor CORONA
Charakter, aber nun noch einmal mehr.
Menschen, die in Krisen zusammenstehen und
sich umeinander kümmern, erschüttert im
,normalen‘ Leben noch weniger. Sie entwickeln
eine unsichtbare Kraft, ein verbindendes Band,

das wie ein Leitfaden das Bewegen in die richtige
Richtung erleichtert. Diesen Charakter braucht
es aus den genannten Gründen und von allen
Gruppen auch weiterhin. Schule ist immer
dann erfolgreich, wenn die in ihr agierenden
Menschen bestmöglich zusammenarbeiten.
Lassen wir an dieser Stelle nicht nach!

Dass dieses Zusammenspiel in den letzten
Jahrzehnten bei uns hervorragend funktioniert,
zeigte sich immer wieder in den zurückliegenden
75 Jahren. Es zeigte sich auch während
unseres Schulfestes, dass wir anlässlich des
zurückliegenden Jubiläums feiern konnten.
Gemeinsam wurde ein Fest
gestaltet, dass sicher noch lange bei vielen von
uns in Erinnerung bleiben wird und das auch in
diesem Heft noch einmal seinen Niederschlag
findet.

Herrn Dreßen und den Mitgliedern der Jahrbuch
- AG danke ich herzlich für ihr Engagement
beim
Erstellen des Heftes, Ihnen und euch für das
Miteinander im zurückliegenden Schuljahr.

Bei der Lektüre dieses, aber auch der anderen
Berichte wünsche ich Ihnen und euch viele
spannende
Einblicke und ein freudiges Erinnern.

Herzlichst Ihr und euer
Albert Zaunbrecher





Das Jahrbuchteam 2022/2023

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, euch und Ihnen die neueste Ausgabe des Jahrbuches präsentieren zu können. Erneut erscheint es in digitaler Form, damit möglichst viele Heinsberger außerhalb unserer Schule an unseren Aktionen, Unternehmungen und Erfolgen teilnehmen können.

Unsere Arbeit hat sich dadurch aber nicht verändert. Nach wie vor müssen wir für die zahlreichen Artikel gefühlt viele Kilometer zu Fuß zurücklegen, um unseren Gesprächspartnern die notwendigen Informationen zu entlocken. Dabei wird auch immer fleißig fotografiert, um etwas von der starken Atmosphäre zu euch/zu Ihnen nach Hause kommen zu lassen. Alleine die Klassenfotos am Ende des Buches verlangen einiges an Organisation von uns ab (Termine vereinbaren, das Wetter beobachten, notfalls verschieben, die einzelnen Schüler/-innen fotogerecht positionieren, alles am Bildschirm kontrollieren etc.).

Wir hoffen, auch diesmal wieder ein gelungenes Jahrbuch vorgelegt zu haben. Stolz sind wir auf alle Fälle darauf!

Noah Bodden, Eduard Dann, Lena Jacobi, Joel Katterbach, Nevio Kurth, Lisanne Linssen, Mattea Petkovic, Dareia Petridi, Jonas Roden, Lisa-Marie Roth, Aileen van Etten, Hanna Wallraven, Clara Wilhelm



Verabschiedungen:

Herr Joerissen

Auch in diesem Jahr verlässt uns wieder ein lieb gewonnener Kollege und tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an. Aber Herr Joerißen wird eine Lücke hinterlassen, denn sowohl die Kollegen und Kolleginnen als auch die Schülerinnen und Schüler schätzen ihn sehr. So ist er doch stets ein Mann der Tat, einer der anpackt und motiviert. Im Laufe der Jahre hat er die Fitness vieler Schülerinnen und Schüler überprüft und, wenn nötig, auch verbessert. Er erweiterte ihr Repertoire an Sportarten und vermittelte Freude an Bewegung. Natürlich ging dies alles nicht ohne die ein oder andere Blessur oder einen Rückschlag, aber im Sport ist es wie in allen anderen Bereichen auch, man muss dran bleiben und darf nicht aufgeben. Auch dies gab Herr Joerißen stets an seine Schülerinnen und Schüler weiter und begleitete sie auch zu zahlreichen schulübergreifenden Wettkämpfen. Über die Zeit entdeckte er seine Liebe für die Welt der Zahlen und begann neben Sport und Religion auch Mathematik zu unterrichten. Herr Joerißen engagierte sich aber nicht nur im Bereich seiner Fächer, sondern war auch lange Jahre Klassenlehrer vieler Schüler. So begegneten ihm mittlerweile auch schon die Nichten, Neffen und Kinder seiner ersten Schülerinnen und Schüler. Und es wird deutlich, alle haben ihn in sehr guter Erinnerung. Er ist einer, der für (fast) jeden Spaß zu haben ist und gut über sich selbst lachen kann, selbst wenn ihn zusammengebundene Schnürsenkel einmal kurz ins Straucheln brachten.

Und nicht nur dies, während seiner Zeit an unserer Schule sorgte er viele Jahre lang für Ordnung im Bücherkeller und dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler in jedem Jahr auf's Neue mit den passenden Büchern ausgestattet wurden. Dies ist ein organisatorischer Kraftakt, den er aber niemals scheute und bei welchem er auch in jedem Jahr tatkräftig von seinen Schülerinnen und Schülern unterstützt wurde.



Herr Joerißen war aber auch einer, den man gerne als Begleitung mit auf Klassenfahrt nahm, einer der Ruhe und Gelassenheit vermittelte und gerne Neues entdeckte. So verschlug es ihn in den letzten Jahren nach München und nach Benediktbeuern. Dort wurden nicht nur die Städte erkundet und Ausflüge unternommen, man konnte auch abends mit einem kühlen Getränk gut zusammensitzen.

Stillstand gibt es bei ihm auch in der Freizeit nicht. Stets wird mit dem Fahrrad (und manchmal auch zusammen mit Kollegen) die Umgebung erkundet

und immer sonntags steht Gehfußball auf dem Programm, denn „wer rastet, der rostet“. Die Sommer verbringt er gerne mit seiner Frau in Frankreich und wir wünschen ihm auch in diesem Jahr wieder einen sehr erholsamen Sommer dort und natürlich einen spannenden neuen Lebensabschnitt. Komm' uns mal besuchen, Ferdi.

Simone Eimer

Neues aus der UNESCO-Projektschule

Informationstafel am Färbergarten!

Eine Tafel informiert nun über den Färbergarten, der von einer AG der Schule unter Leitung von Frau Engels und der Künstlerin Doris Müller gestaltet und gepflegt wird.

Aus dem Pflanzensaft z.B. von Spinat, Rote Beete oder Holunder können Farben hergestellt werden, mit denen dann Papier oder Stoffe gefärbt werden können. Bürgermeister Louis stattete dem am Begashaus gelegenen Färbergarten einen Besuch ab und zeigte sich begeistert von dem Ergebnis der bisherigen Arbeit.



Unser AG "Färbergarten" findet auch in der Presse Beachtung. In der AG, die im Schuljahr 2022/2023 von Frau Engels und Frau Reinartz geleitet wird, werden aus natürlichen Pflanzen Farben hergestellt. Wer den Färbergarten besuchen will, findet ihn im Hof des Begas - Hauses.

Nachfolgend der Artikel aus der Heinsberg Zeitung vom 18.6.2022:

HEINSBERG „(Mit) Pflanzen malen“ war ein künstlerisches Projekt im Rahmen des regionalen Kulturfestivals Rampenfieber überschrieben, bei dem eine Schul-AG der Heinsberger Realschule mit der Künstlerin Doris Müller kooperierte. Dabei entstand entlang der alten Burgmauer auf der Freifläche zwischen Museum Begas-Haus und dem Café Samocca sogar ein kleiner Färbergarten.

Von Spinat bis Holunder

Die Idee dazu war bei einem Projekttag an der Schule entstanden, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Farbgewinnung aus Pflanzen

nach dem Vorbild der Initiative Sevensgarden befasst hatten. Das neue Projekt, an dem 18 Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Lehrerin Angela Engels und der Künstlerin Doris Müller beteiligt waren, hatte fünf Teile. Für die

Herstellung der Naturfarben zeichnete Angela Engels verantwortlich, Doris Müller begleitete vor allem die kreativ-künstlerische Umsetzung.

Zunächst befassten sich die Kinder mit der Herstellung von Farben. Ob Spinat, Rotkohl, Ligusterbeeren, Rote Bete oder Holunder – alles wurde zerkleinert, im Mörser zerrieben und ausgepresst, um den farbigen Pflanzensaft zu gewinnen. Mehr noch gelang es den Schülerinnen und Schülern in Experimenten sogar, durch die Zugabe von Essig, Salz oder Natron die Farben zu verändern. Mit den selbst hergestellten Farben haben sie Stoffe oder Papier gefärbt, sogar Malkreide und Schminke hergestellt.

Weiter ging es mit der Planung des Färbergartens, wofür die Stadt die kleine Grünfläche zur Verfügung stellte. Es wurden Entwürfe gezeichnet, Modelle gebaut und Pflanzen ausgewählt. Unterstützung bei der Umsetzung leisteten dann die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs. Inzwischen grünt und blüht es im Heinsberger Färbergarten schon ganz farbig. Aus Paprika oder Curry

Ein weiterer Programmpunkt der AG war die Herstellung von Farben aus Gewürzen. Dass man auch aus Gewürzen wie Paprika, Zimt, Curry, Kaffeesatz und Tee in Verbindung mit Tapetenkleister Malfarben herstellen kann, faszinierte die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler natürlich ebenfalls. Sie probierten die Wirkung ihrer Farben auf unterschiedlichen Papiersorten oder auf Stoff aus.

So entstanden Grußkarten, Collagen und vieles andere mehr. In einem letzten Schritt wurden dann die Pflanzen selbst gezeichnet und damit ein gemeinsames Buch gestaltet. Nicht fehlen durfte in diesem Projekt natürlich auch ein Besuch im Flachsmuseum in Wegberg-Beeck, wo die Schülerinnen und Schüler sich selbst in der Verarbeitung von Flachs ausprobieren und den dortigen Färbergarten besichtigen konnten.

(anna)

Unesco-Projekttag (08.11.2022)

Der jährliche Projekttag stand wieder vor der Tür. Dieses Jahr war das große Thema Stolpersteine und der 2. Weltkrieg. Vom 6. bis zum 10. Jahrgang waren alles Schüler/-innen in Form eines Projekttag in das Thema eingebunden.

Wir 10er haben zuerst einige Kurzfilme dazu geguckt. Unter anderem wurde gezeigt, wie die Stolpersteine individuell in Handarbeit durch den Künstler Gunter Demning seit 1996 hergestellt werden.

Übrigens sind Stolpersteine zum Gedenken an die von den Nazis umgebrachten Juden da. Sie sind immer vor dem Haus des damaligen Deportierten verlegt worden (Deportiert bedeutet, dass die betreffenden Menschen ungewollt an einen anderen Ort, wie zum Beispiel ein KZ verschleppt wurden). Auf den Steinen findet sich das Datum der Deportation, der Name des Opfers, der Geburtstag und zumeist der Todestag in einem Konzentrationslager.

Eine Zeitzeugin des Holocausts (Holocaust = Verfolgung und insbesondere Massenvernichtung der Juden in Deutschland und Europa) wurde in einem Video interviewt, durch das wir erfuhren, dass die Familien damals skrupellos getrennt und in andere Länder verteilt wurden. Ihre persönliche Geschichte war, dass ihre Mutter deportiert wurde und beide sich aus Zufall wieder getroffen haben.

Danach sind wir in die Stadt gegangen um uns die Stolpersteine genauer anzugucken und Bilder davon zu machen. Um ehrlich zu sein, war es nicht für jeden das richtige Thema und es war ein bisschen chaotisch, aber am Ende ging der Tag schnell vorbei und es hat Spaß gemacht, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Clara Wilhelm , Lisanne Linssen 10e

Putz-Aktion für Stolpersteine in Heinsberg

Wir haben diesmal zusätzlich eine Reihe von Fragen, die sich uns dazu stellten, zum genaueren Verständnis aufgelistet.

1. Was bedeuten die Stolpersteine?

Stolpersteine sind für die Millionen Menschen, die von den Nationalsozialisten zu Nummern degradiert und ermordet wurden. Dadurch werden ihnen ihre Namen und damit die Erinnerung an sie zurückgegeben. "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", so Demnig.

2. Warum putzen wir die Stolpersteine an einem bestimmten Tag?

Verschiedene Verbände in Deutschland rufen dazu auf, am 9. November die sogenannten Stolpersteine zu putzen- in Gedenken an die Pogromnacht vor 84 Jahren. Der 9. November ist der Tag, an dem organisierte Schlägertrupps der Nazis jüdische Geschäfte, Gotteshäuser und andere Einrichtungen in Brand setzten. Es ist der Tag, an dem Tausende Jüdinnen und Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden.

3. Sind die Stolpersteine aus echtem Gold?

Die Oberfläche der Stolpersteine ist aus Messing, welche in Beton eingegossen wird, um die Form des typischen Stolpersteins zu erhalten. Finanziert werden die Stolpersteine durch private Spenden. Ein Stolperstein kostet ungefähr 120€.

Von Dareia P. & Aileen V.



World Clean Up Day

Eine leere Flasche zurück in den Verwertungskreislauf zu bringen, bedeutet, Wertstoffe sinnvoll zu nutzen. Die gleiche Flasche achtlos in den Wald geworfen, wird zur Belastung und ist Müll. Darum organisiert der Verein „Let's Do It! Germany e.V.“ in Deutschland den World Clean Up Day (WCD). Dieser weltweite Aktionstag geht in Deutschland in die 5. Runde und findet jährlich am dritten Samstag im September statt: In diesem Jahr am 17. September 2022. Mit einer Beteiligung von 14 Millionen Menschen aus 191 Ländern im letzten Jahr und einer gesammelten Müllmenge von 53.000 Tonnen ist dieser Aktionstag die größte Bürgerbewegung der Welt. Das gemeinsame Ziel der weltweiten Initiative ist es, „mindestens 5% der Menschen am World Cleanup Day zu motivieren, um durch Ihr Engagement Entscheider in Wirtschaft und Politik für das Problem der Plastikvermüllung unserer Erde zu sensibilisieren“ (Let's Do It! Germany e.V.).

Mit den Aufräumaktionen soll auf die Müllblindheit der Menschen aufmerksam gemacht und ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen geschaffen werden. Mikroplastik findet sich jetzt selbst am Boden der pazifischen Tiefseeegräben. Das langlebige Plastik tötet jährlich Millionen von Tieren, und selbst im menschlichen Körper finden sich inzwischen Mikroplastik-Reste. Auch von unserer Schule beteiligten sich zahlreiche Schülerinnen, Schüler und Lehrer an dieser Aktion und beseitigten in den verschiedenen Teilen reichlich Müll! Vielen Dank an alle, die sich an diesem Tag engagierten!



Sittard-Projekt 2023

Im Mai fand unser diesjähriges Sittard-Projekt statt, bei dem sich Schülerinnen und Schüler vom Trevianum in Sittard und unserer Schule treffen, um gemeinsam an verschiedenen Themen zu arbeiten. Diesmal standen folgende Themen an:

- Auswirkungen sozialer Medien
- Keine Zivilisation ohne Kommunikation
- Genug Entspannung?
- Alle bereit für Verkehrssicherheit?

Anschließend wurden die Ergebnisse präsentiert und sind auch weiterhin im PZ der Schule zu sehen.

Spende an die Tafel überreicht!

In Heinsberg leben ungefähr 40.000 Menschen und ca. 2000 davon sind auf die Tafel angewiesen, das sind ca. 5% ganz Heinsbergs.

Vor Weihnachten haben wir deshalb bis zum 8.12.2022 Lebensmittel für die Tafel gesammelt. Zahlreiche haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln und Konserven wurden am Stand im PZ der Schule abgegeben. Am 12.12.2022 wurde die Spende abgeholt. Die Freude und die Dankbarkeit für die großzügige Spende war sichtbar. DANKE an die UNESCO - AG und Frau Cremer, die sich um das Einsammeln der Spenden gekümmert haben!



Erfolgreiche Wettbewerbe

Unsere Schule veranstaltet regelmäßig Wettbewerbe oder nimmt an ihnen teil - und das mit Erfolgen, die sich sehen lassen können!

The Big Challenge

In der Woche vom 17.4. - 21.4.2023 hat die Klasse 8c an der Wettbewerb "The Big Challenge" teilgenommen.

Dieser Englischwettbewerb findet einmal jährlich in verschiedenen europäischen Ländern an weiterführenden Schulen statt. Die Teilnehmenden bearbeiten einen Multiple-Choice Fragebogen mit 45 Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde. Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und ein Poster. Für die SchülerInnen mit den besten Ergebnissen gibt es weitere attraktive Preise zu gewinnen. Der BIG CHALLENGE ist für die Lernenden immer eine spannende Herausforderung und hat einen positiven Einfluss auf ihre Motivation im Englischunterricht



Känguru Wettbewerb

Wie jedes Jahr findet auch an unserer Schule der Känguru Wettbewerb wieder statt. Bei dem Känguru Wettbewerb handelt es sich um einen mathematischen Multiple-Choice Wettbewerb, den es in mehr als 80 Ländern weltweit gibt. Es ist ein Einzelwettbewerb, bei dem es über 6 Millionen Teilnehmer gibt. Dazu haben wir Charlotte Karsten aus der Klasse 6a ein paar Fragen gestellt.

Was musstest du da machen?

Charlotte: Der Mathewettbewerb hatte ein paar Textaufgaben und viele Multiple-Choice Aufgaben.

Wo hattest du Schwierigkeiten?

Charlotte: Es gab Streichhölzer, mit denen man Zahlen usw. entwickeln musste und nachher musste man aufschreiben, wie viele Zahlen am Ende rausgekommen sind.

Hat es Spaß gemacht und würdest du das im nächsten Schuljahr nochmal machen?

Charlotte: Ja, es hat Spaß gemacht und ich könnte mir vorstellen, den Wettbewerb nächstes Jahr nochmal zu machen.

Was passiert, wenn man besonders gut ist?

Bekommt man einen Preis?

Charlotte: Ja, man bekommt eine Urkunde und ein kleines Geschenk.

Waren das Themen für die 6.Klasse?

Charlotte: Ja, es gab Themen aus der 5. und 6.Klasse.

Wie ist der Wettbewerb abgelaufen?

Charlotte: Es ist alles abgelaufen wie in einer normalen Klassenarbeit. Es gab Trennwände, jeder musste für sich arbeiten und man hatte eine Schulstunde Zeit.

Interview mit dem Gewinner des Lesewettbewerbs

Jedes Jahr findet am Tag der offenen Tür in den Räumen unserer Schulbücherei der Lesewettbewerb der 6ten Klassen statt. Wir lassen im Folgenden den diesjährigen Gewinner selbst zu Wort kommen.

Wie heißt du?

Ich heiße Yannick Dreßen.

In welcher Klasse gehst du?

Ich gehe in die 6d.

Wie alt bist du?

Ich bin 11 Jahre alt.

Was sind deine Lieblingsbücher?

Meine Lieblingsbücher sind Minecraft und Gregs Tagebuch Bücher. Gregs Tagebuch ist ein Comic-Roman und darin werden Geschichten erzählt, die der Autor in seiner Kindheit selber erlebt hat.

Was musste man in dem Wettbewerb machen?

Es war ein Lesewettbewerb in der Schule, jeder durfte ein Buch seiner Wahl auswählen und 3 Minuten laut vorlesen. Danach musste man ein Buch, was man nicht kannte, 2 Minuten laut Lesen.

Wie war der Wettbewerb für dich?

Für mich war der Wettbewerb ganz gut. Besonders fand ich es schön, dass am Ende jeder ein Preis bekommen hat.

Wie war der Gewinn für dich?

Ich fand das ganz cool, dass ich mir für 15€ ein Buch bei Gollensiede kaufen durfte.

Warum liest du gerne?

Ich finde, Kinderfilme gucken ist auch cool, aber wenn ich ein Buch lese, habe ich das Gefühl, dass es ein Film in meinem Kopf ist. Also kann ich es mir besser vorstellen.

Warst du aufgeregt?

Schon ein bisschen, weil ich noch nie an einen Wettbewerb teilgenommen habe. Ich wusste aber, dass es nicht schlimm wird, so wie ich es mir vorgestellt habe. Deswegen war ich nur ein bisschen nervös.



Die Teilnehmer des Lesewettbewerbs mit Gewinner Yannick Dreßen (1.v.l.)

6. Platz bei der Internet-Rallye NetRace!

Das Team "Cyber-Monkeys" der Realschule Heinsberg hat bei der Internet-Rallye NetRace einen hervorragenden 6. Platz von über 160 Teams erreicht und damit ein Preisgeld von 250 € gewonnen. Das Team erreichte 98 von 100 möglichen Punkten.

Die Siegerfeier fand im Zirkuszelt des Roncalli in Aachen statt. Dort erwartete die Schüler vor der Preisverleihung noch ein spannendes Programm. Zuerst gab es eine Führung durch die "rollende Roncalli-Stadt" mit ca. 80 Zirkuswagen, viele davon über 100 Jahre alt. Anschließend gab der Comedian Khalid Bounouar in der Manage eine Vorstellung.

Zum Team gehören die 17 Schüler aus dem Informatikkurs der Klasse 8: Adam Barhoumi, Lucien Derichs, Liam Kaiser, John Köller, Elijah Kreiten, Illja Kruk, Moritz Marsiske, Mika Meid, Jan Moll, Marzelinus Pankratz, Ignat Postovoj, Ian Ruers, Oliver Schildhauer, Vladimir Stuparu, Justin Tetz, Casper van der Beek, Luca Winkens sowie der betreuende Lehrer Andreas Lehnen.

Herzlichen Glückwunsch!



Jugend debattiert!

Bei Jugend debattiert lernen Schülerinnen und Schüler, sachbezogen zu streiten, Widerspruch zu schätzen und Perspektiven zu wechseln. Seit Jahren ist dieser Wettbewerb fester Bestandteil des Deutschunterrichts im 10. Jahrgang.

In diesem Jahr trafen sich die Debattanten zum ersten Mal nach der Corona-Pandemie wieder von Angesicht zu Angesicht mit der Jury aus 3 Deutschlehrer/-innen in einem Klassenraum. Der spannenden Atmosphäre hat dies nur gut getan.

Wir präsentieren unsere diesjährigen Sieger. In der Endrunde vertritt uns als Schulsiegerin Paula Minkenberg aus der 10d und Dana Heinrichs aus der 10 b.



Die Teilnehmer des Wettbewerbs mit Paula Minkenberg (1.v.l.) und Dana Heinrichs (5.v.l.)

Realschule Heinsberg ist Fußballkreismeister!

Durch einen souveränen 5:2 Sieg gegen das Cusanus-Gymnasium in Erkelenz wurde unser Team Kreismeister. Coach S.Dambietz zeigte sich sehr zufrieden: "In der ersten Halbzeit zeigten wir perfekten Fußball! Der Sieg ist hochverdient." Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der nächsten Runde!



Kreismeister in der Leichtathletik!

Schlag auf Schlag ging es in den letzten Wochen im Schulsport. Motiviert durch die Fußballer starteten auch die Leichtathleten durch, um unter der sportlichen Leitung von Trainer N. Scholz das Siegerpodest des Heinsberger Kreises zu erklimmen.



Schwimmer sind Nummer 2 im Kreis

Gleich 14 Schwimmer/-innen der Realschule ließen weite Teile der starken Konkurrenz blass aussehen.

Herzlichen Glückwunsch zum 2. Platz beim Kreisschulsportfest unter der Leitung von Trainer R. Zillgens.



Realschule on tour

Besuch in Frankreich

Am Freitag, den 5. Mai 2023, reisten die Französischkurse der Klassen sieben, acht und neun zu unserer Partnerschule Collège Guillaume Budé in Maubeuge. Früh morgens trafen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrerinnen Frau Böttger und Frau Nowak auf dem Busparkplatz vor unserer Schule. Um 7.45 Uhr ging es endlich los. Nach etwa der Hälfte der dreistündigen Fahrt machten wir eine Pause an einer kleinen Raststätte, danach fuhren wir zügig weiter.

Nach unserer Ankunft wurden unsere Schülerinnen und Schüler von der Konrektorin des Collèges, der Deutschlehrerin Madame Vanneufville und den teilnehmenden Austauschpartnern begrüßt.

Zu Beginn unseres Besuchs führten uns unsere Austauschpartner durch die Schule, es gab viele verschiedene Kurse, in die wir hineinschnuppern durften. Nach der Besichtigung konnten wir in der geräumigen Mensa zu Mittag essen. Wir wurden mit Pommes frites, Kebab und Salat beglückt. Das Essen war laut den Aussagen vieler delikat und lecker. Als das Mittagessen beendet war, gingen wir auf den Schulhof. Die einstündige Pause verbrachten wir zunächst mit Gesprächen und einem Fußballspiel zwischen Franzosen und Deutschen. Danach führte die Tanzgruppe des Spanischkurses extra für uns ein paar Tänze auf, die nach typischer FlamencoMusik sehr dynamisch aufgeführt wurden. Anschließend ging es in den Musikraum, wo der Chor für uns einige beschwingte Gesangseinlagen vorbereitet hatte.

Im Anschluss an die Mittagspause machten wir uns trotz eines Regenschauers auf den Weg in die Innenstadt von Maubeuge. Nach etwa zwanzig Minuten kamen wir im Zentrum an, wo wir die Möglichkeit hatten, Souvenirs zu kaufen. Dann zeigte uns Madame Vanneufville in Begleitung eines Surveillant ein wenig die Stadt. Der Weg führte u.a. am Zoo sowie am Rathaus vorbei und



endete an der Zitadelle, die Ludwig XIV. hatte erbauen lassen. Hier genossen wir die Aussicht, machten Fotos und tauschten uns ein wenig aus. Die Schüler*innen konnten sich gut auf Französisch und Deutsch verständigen, manchmal wurde auch ein wenig Englisch gesprochen.

Als unsere Stadttour zu Ende war, ging es zurück zum Collège. Dort gab es für alle noch ein Stück Kuchen, Saft und Süßigkeiten. Dann hieß es „Au revoir, Maubeuge!“

Freundlich verabschiedeten sich alle voneinander und bedankten sich für den interessanten Aufenthalt.

Auf der Rückfahrt war es sehr ruhig im Bus, der Tag war aufregend und anstrengend gewesen, aber er hatte sich gelohnt. Um 19.30 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten in Heinsberg an und alle verabschiedeten sich fröhlich ins erholsame Wochenende.



Zu Besuch bei King Charles

Freitag, 21.4, 20h: gespannt warten 65 Schüler der Jgst 9 und sechs Kollegen auf die Abfahrt: Ziel-London!

Endlich wieder die Welt erkunden, Englisch vor Ort sprechen, Zeit mit den Freunden verbringen, die Schulzeit besonders gestalten.

3.05h: Abfahrt der Fähre in Calais und englisches Frühstück an Bord und um 5.45h heißt es: Big Ben in Sicht.

Startpunkt Hyde Park- gemeinsam die Stadt zu Fuß erkunden, was durch die Aufbauten für den London Marathon und die bevorstehende Krönungsfeierlichkeit etwas erschwert wird, geht es vorbei am Buckingham Palace, Big Ben, dem Houses of Parliament und der Themse Richtung London Eye/London Dungeon.

Das Motto- London von oben erfahren (London Eye) oder in die gruselige Geschichte Londons eintauchen (London Dungeon).

Danach heißt es: London auf eigene Faust erkunden, in den Untergrund abtauchen (the Tube), Camden Market, Oxford Street und viele, neue Eindrücke sammeln.

19h: wir sinken in unsere Sitze, sind müde, zufrieden.

Sonntag, 23.4, 6.45h: wieder an der Realschule Heinsberg

Vielen Dank an die Eltern, die das Vorhaben (finanziell) unterstützt haben und die Kollegen, die begleitet haben.

We'll see London again soon!

(Björn Körlings)



Tagesausflug der Klasse 7e

Am 1.12.2022 machte die Klasse 7e einen Ausflug nach Aachen.

Um 8:45 versammelte sich die ganze Klasse vor dem Bus.

Die Schüler sollten im Voraus Vorträge über bestimmte Sehenswürdigkeiten vorbereiten (z.B. der Aachener Dom, das Rathaus, das Theater und den Elisenbrunnen), welche sie dann anschließend vor Ort der Klasse vorstellten.

Nachdem alle eine Menge über die Stadt Aachen und ihre Sehenswürdigkeiten gelernt hatten, durften sie anschließend in 3er Gruppen die Stadt nochmal alleine erkunden und shoppen gehen.

Um 15:00 Uhr fuhren alle hochzufrieden dann wieder mit dem Bus zurück.

Begeistert erzählten uns die Schüler Steven und Pia aus der 7e in einem Interview, dass sie so einen Ausflug gerne wiederholen würden und dass sie eine Menge Spaß hatten.

„Außerdem haben wir gelernt, wie man alleine mit Geld umgeht“, berichtete Steven.

Mattea, Jonas (10c)

KLASSENFAHRT der 10b nach BERLIN

Am Montag sind wir um 7 Uhr losgefahren und kamen um 17 Uhr in Berlin an unserem Hotel an. Wir sind sofort auf unsere Zimmer gegangen und haben uns fertig gemacht für die Disco. Nach einer schnell vorbeifliegenden Stunde sind wir um 19:30 Uhr zusammen mit den anderen Klassen in die Disco Matrix gefahren (bekannt aus der Serie „Berlin – Tag und Nacht“). Wir waren ungefähr 3 Stunden dort. Die Disco war meiner Meinung nach ganz in Ordnung. Ich fand es nur ein bisschen zu stickig, es hat aber trotzdem schon Spaß gemacht. Wir sind gegen 23:30 Uhr wieder zurück zum Hotel gefahren, sind auf unsere Zimmer gegangen, haben noch Essen bestellt und sind dann ungefähr um 4 Uhr schlafen gegangen.

Am Dienstag haben wir bei regnerischem Wetter mit dem Bus eine Rundfahrt gemacht, die etwa 1 Stunde und 30 Minuten dauerte. An der East Side Gallery haben wir uns die Reste der Berliner Mauer mit jeder Menge bunten Bildern drauf angeguckt und sind anschließend zum Brandenburger Tor gefahren. Dort sind wir etwa 45 Minuten geblieben, es war aber sehr voll, trotzdem sah es sehr schön aus, weshalb wir auch noch ein Foto mit der ganzen Klasse machten.

Im Anschluss daran sind wir in das KZ Sachsenhausen gefahren. Dort blieben wir 2 Stunden. Es war sehr spannend zu sehen, wie es in ein KZ aussah, aber auch sehr grausam zu erfahren, wie die Menschen dort leben mussten oder auch umgebracht wurden. Es war eine sehr traurige Erfahrung.

Nach dem Besuch im KZ hatten wir alle Zeit für uns selbst um mit den Sachen klarzukommen, die wir grade gesehen haben. Als wir wieder im Hotel waren, sind wir zu ein paar Leuten aus der 10a gegangen und haben miteinander geredet und gegessen.

Um 22 Uhr etwa war Nachtruhe. Wir mussten wieder auf unser Zimmer. Wir haben uns dann geduscht und sind ins Bett gegangen. Am Mittwochabend sind wir zum Reichstag gefahren,

sind da dann für 2 Stunden in der Kuppel rumgelaufen und haben Fotos gemacht.

Am Donnerstag sind wir zum Olympia Stadion gefahren und hatten dort eine Führung, bei der wir fast jeden Raum gesehen haben. Es war meiner Meinung nach sehr interessant all diese Räume zu sehen und auch deren Bedeutungen zu erfahren. Danach sind wir zu den Berliner Unterwelten gefahren. Dort haben wir einen Luftschutzbunker besichtigt. Es war sehr spannend zu sehen, wie die Menschen während der Bombardierung der Stadt dort leben mussten. Nach den Berliner Unterwelten sind wir zum Berliner Hauptbahnhof gegangen, da wir nachhause fahren wollten. Als erstes haben wir uns verlaufen und sind dann auch noch in die falsche Richtung gefahren. Als wir endlich in der richtigen S-Bahn saßen, haben wir dann erfahren, dass unsere Tickets nicht mehr gültig waren. Also sind wir ausgestiegen und haben uns neue Tickets gekauft. Als wir schließlich am Hotel waren, bin ich ins Bett gegangen. Ich fand die Klassenfahrt generell gut und sehr spannend.

Von Aileen Van Etten 10b

Die 10a schnuppert Berliner Luft

Als wir um 7 Uhr losgefahren sind, hatten wir alle schon große Vorfreude. Die meisten von uns waren noch nie in Berlin, also war die Busfahrt sehr laut und wir waren sehr aufgeregt in Berlin anzukommen. Als wir angekommen waren, mussten wir erstmal warten, bis die Zimmer verteilt wurden. Anschließend sind wir per Aufzug nach oben zu unseren Zimmern gefahren. Unser Zimmer sah eigentlich recht solide aus, bis Florian kam... Er verwüstete das ganze Zimmer und wollte bei uns schlafen, obwohl wir schon 4 Personen waren. Er hat direkt eine Pepsi auf ein Bett geschüttet....

Am nächsten Tag sind wir dann zum Checkpoint Charlie gefahren. Der Checkpoint Charlie gehört zu den spannendsten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten Berlins. Der ehemalige militärische Kontrollpunkt war während der

Teilung Berlins neben der Glienicker Brücke der bekannteste Grenzübergang, der drei durch die Amerikaner kontrollierten Grenzpunkte. Das Museum dazu war relativ uninteressant und fast alle sind nach 15 Minuten wieder rausgegangen, weil es viel zu viel Texte anstelle von Bildern oder Filmen gab.

Am Donnerstagabend waren wir noch im Hard Rock Cafe. Wir konnten uns entscheiden zwischen Cheeseburger, Salat und Hähnchen-Sandwich. Dort hat sich Herr Dambietz den Kopf gestoßen. Dann musste der Krankenwagen kommen. Aber bei Herrn Dambietz war zum Glück alles gut.

Es war auf jeden Fall eine Klassenfahrt, die sehr viel Spaß gemacht hat.

Eduard Dann, Joel Katterbach und Nevio Kurth (10a)

Impressionen der 10d und 10e aus Berlin



Herr Walter (10e) in seiner früheren Tätigkeit als KGB-Spion und Eisbär..



Die 10e vor der East Side Gallery (Berliner Mauer) mit dem Bruderkuss von Leonid Breschnev und Erich Honecker.

Am Holocaust-Denkmal. Im Hintergrund die Kuppel des Reichstags.



Auch für Hygiene musste Zeit bleiben.



Am Eingang der Gedenkstätte Sachsenhausen



Die 10d am Brandenburger Tor



Erschöpfung während der Rückfahrt zum Hotel.

Klassenfahrt der 10c

Am 26.09.2022 fuhr unsere Klasse, die 10c, auf Abschlussfahrt nach Bayern. Die Hinfahrt dauerte 11 Stunden. Während der Fahrt wurde viel gesungen , Filme geguckt, geschlafen oder gegessen.

Obwohl die Fahrt so lange dauerte, machten wir das Beste daraus. Als wir zwischenzeitlich Rastpausen einlegten und es überhaupt nicht einsahen, Geld für die Toiletten zu bezahlen, schmuggelten wir uns einfach über die Absperrung.

Leider hatten wir ein wenig Pech, als wir zurückkamen, da uns eine Frau bei der Toilettenaufsicht verraten hat und wir dann beim Rausgehen etwas Ärger bekommen haben und anschließend doch noch bezahlen mussten.

Nach einer halben Stunde Pause ging die Fahrt dann weiter.

Gegen Abend erreichten wir endlich das Ziel. Benediktbeuern...

Total erschöpft von der langen Busfahrt suchten wir den Eingang des Klosters, welches unsere Jugendherberge war.

Anfangs waren wir alle nicht so begeistert, wir stellten unsere Koffer in den Eingangsbereich und wurden sofort zum Speisesaal gebeten. Dort gab es dann erstmal etwas zu essen. Nach dem Essen durften wir dann endlich unsere Zimmer aufsuchen. Der erste Eindruck war für uns jedoch etwas erschreckend. Die Zimmer und Betten schienen nicht ordentlich gereinigt worden zu sein.

Nach viel Drama und Tränen kam uns zum Glück Frau Eimer zu Hilfe und half uns, die Betten sauber zu machen und weitere Probleme zu lösen. Abends bekamen wir dann noch eine Führung durch das Kloster.

Der nächste Tag brach an und auf dem Programm stand Kanu fahren. Aufgrund des schlechten Wetters wurde dies jedoch abgesagt und stattdessen fuhren wir mit dem Zug nach München.

Dort hatten wir dann Zeit zum Besichtigen der Stadt. Das war sehr lustig, da wir in Gruppen unterwegs waren. Beispielsweise stiegen wir in irgendeine Straßenbahn ein und fuhren ein paar Stationen weiter ,ohne zu wissen, wo wir

hinfahren.

Am selben Tag besuchten wir noch das Deutsche Museum in München.

Das war aber nicht so spannend und wir schickten per AirDrop über unsere Handys Fotos an Besucher des Museums. So fanden wir viele neue Freunde aus anderen Schulen, die ebenfalls das Museum besuchen mussten. Außerdem verteilte Tyler überall Sticker seines Fussballvereins.

Der nächste Tag brach an und auf dem Programmplan stand wandern .

Wirklich niemand hatte Lust dazu und zum Glück regnete es die ganze Zeit, weshalb wir nicht wandern gingen, sondern mit dem Bus in ein Wasserkraftmuseum mit Führung fuhren.

Nach der Führung ging es für uns weiter nach Garmisch-Patenkirchen.

Dort bekamen wir wieder Freizeit zum Umsehen und shoppen.

Anschließend hatte man dann nach ein paar Stunden in der Stadt die Wahl weitere Zeit in der Stadt zu verbringen oder mit Frau Eimer und Herr Joerißen schwimmen zu gehen.

Da uns das Essen in der Jugendherberge nicht sonderlich gut schmeckte, bestellten wir uns jeden Abend bei Tony Pizza.

Die Pizzen wurden immer noch draußen an eine Schranke geliefert. Am Ende stellte sich heraus, dass Jonas gegen die Schranke gelaufen war und diese geschrottet hat .

Am letzten Tag der Klassenfahrt ging es für uns morgens nach dem Frühstück mit dem Bus nach Dachau. Dort besuchten wir das KZ. Wir bekamen eine Führung durch das ganze Lager. Wir lernten viele neue Sachen kennen und es war sehr interessant die Orte, über die wir sonst nur im Unterricht gesprochen haben, im echten Leben zu sehen.

Den letzten Abend der Klassenfahrt verbrachten wir mit Freizeit im Kloster .

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es dann auch schon für uns nachhause .

Auf der Rückfahrt waren alle reichlich erschöpft.

Es war eine echt schöne Klassenfahrt.

Noch einmal unterwegs!

Kurz vor der Zeugnisausgabe waren unsere 10er noch einmal unterwegs, z.B. in den Kletterwald nach Aachen oder mit dem Fahrrad über den Lago zum Effelder Waldsee. Alle genossen den Tag bei herrlichem Wetter und die gemeinsame Zeit!



Auch die Lehrer trauen sich was. Frau Eimer und Frau Berger hoch im Dickicht des Kletterwaldes.



Die 10d inklusive Frau Funk weiß, wie chillen richtig geht...



Klassenfahrt der 6d nach Wiehl

Am Mittwoch, den 26.3.23, war es endlich so weit. Die Klasse 6d ist mit ihren zwei begleitenden Lehrkräften, Frau Eimer und Herr Lehnert, auf Klassenfahrt nach Wiehl ins Bergische Land hinter Köln gefahren.

Als wir in Wiehl angekommen sind, mussten wir erstmal auf die Zimmerschlüssel warten, da die Zimmer noch geputzt wurden. Nachdem es zum Mittagessen Pommes mit Currywurst gegeben hatte, bekamen wir endlich die Schlüssel und mussten dann die Betten beziehen.

Um 14 Uhr fing direkt das Programm an und wir mussten uns vorstellen, weil wir einen Führer bekommen haben. Das ging in einem Spiel, bei dem wir unsere Namen sagen mussten und was wir gerne mit auf Klassenfahrt genommen hätten. Danach spielten wir alle im Wald das Spiel „Wer hat meine Hendriette?“. Das klappte nur mit Zusammenhalt. Nach ein paar weiteren Kooperationsspielen gab es eine Pizzaparty. An dem Abend gab es viele leckere und unterschiedliche Pizzen. Danach ging es zu einer Feuerstelle, wo wir Marshmallows geröstet haben. Anschließend konnten wir noch etwas auf einer Skaterbahn nebenan spielen. Dann sind wir auf unsere oder andere Zimmer gegangen, um Wahrheit oder Pflicht zu spielen.

Am nächsten Morgen mussten wir schon um 6 Uhr aufstehen, weil es um 8 Uhr Frühstück gab. Nachdem alle belegte Brötchen oder, wer wollte, Obst gegessen haben, gab es wieder Programm. Dieses Mal wurde eine Slackline aufgebaut, das heißt, dass ein langes Seil zwischen 2 Bäume gespannt wurde, auf dem man balancieren sollte. Zum Mittagessen gab es Hähnchen mit Reis. Nach dem Mittagessen haben wir wieder Kooperationsspiele gemacht, bei denen der Zusammenhalt der 6d gefragt war. Am Abend gab es eine Disco.

Am nächsten Morgen ging es wieder früh raus, weil wir die Betten abziehen und unsere Sachen packen mussten. Nach dem Frühstück kam der Bus, mit dem wir nach Hause gefahren sind. Marie Schmitz, 6d

Urlaub ohne Eltern

Die Klassenfahrt der 6b mit 23 Mädchen, 9 Jungs, Herrn Dambietz und Frau Cremer fand vom 27.3.23 bis zum 31.3.23 in der Jugendherberge von Nettetal Hinsbeck statt.

Als wir mit unseren Koffern angekommen waren, hat Herr Dambietz für uns eingekauft und wir haben unsere Koffer abgestellt. Nach einer Weile gab es Essen und danach durften wir auf die Zimmer. Später gab es eine Ortsbesichtigung und danach nur noch Abendessen und Nachtruhe.

Dienstags sind wir zum Kletterwald gegangen, was der Klasse Spaß gemacht hat. Es gab 4 Stationen: eine blaue, die fast nur aus Seilbahnen bestand, eine grüne für die, die es nicht so hoch mögen, eine rote mit kniffligem Parcours, bei dem man auch erst überlegen musste, wie man rüberkommt, und eine schwarze, die die schwerste, höchste und längste war.

Abends gab es eine Disco mit Modenshow, bei der sich Mädchen als Jungen und Jungen als Mädchen verkleidet haben. Julia Schmidt sagte dazu: „es war eine tolle und lustige Modenshow!“.

es gab noch viele weitere Aktivitäten, die der Klasse Spaß gemacht haben. Das Essen hat leider nicht allen geschmeckt, aber man konnte sich in den Läden in der Stadt auch Essen kaufen. Insgesamt hat die Klassenfahrt Spaß gemacht und die Klasse versteht sich auch besser.

.



Außergewöhnliches im Schulalltag

Theatre The Banana Gang

Am 06.03.2023 hatten wir Besuch an unserer Schule von zwei Schauspielern, die den Jahrgängen 7 und 9 jeweils 2 Stunden ein Theaterstück auf Englisch vorgespielt haben. Im Theaterstück des Jahrgang 9 ging es um einen Tagesablauf in verschiedenen Rollen.

Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, Theater, die andere Kultur und die englische Sprache in Alltagssituationen zu erleben, an einem künstlerisch-kreativen, lehrreichen und unterhaltsamen Geschehen teilzunehmen und gleichzeitig ihr Selbstvertrauen und ihre Fremdsprachenkenntnisse zu stärken.

Die Schauspieler sind zwei Freunde, die 21 und 23 Jahre alt sind. Sie kommen aus England und spielen Theaterstücke, seitdem sie 9 sind.



Zu Besuch bei einer alten Dame in Köln

Traditionell steht auf dem Lehrplan der zehnten Klassen in Deutsch die Lektüre und Analyse eines Theaterdramas. In diesem Jahr wurde der moderne Klassiker „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt ausgewählt.

Solch eine Analyse verlangt den Schülern ihr ganzes Können ab und gilt als Königsdisziplin im Deutschunterricht. Das Ganze wäre aber nur halb so viel wert, wenn man anschließend nicht sehen könnte, wie die manchmal recht trocken daherkommenden Seiten mit Leben gefüllt werden. Was lag dann also näher, als dieses „mörderische“ Stück endlich mal live und in Farbe zu sehen?

Gesagt, getan und richtig stilecht führen die zehnten Klassen mit dem Zug nach Gullen... pardon...Köln, um dort im Horizont-Theater eine Aufführung des Stückes zu erleben.

Wie man auf dem Foto gut sieht, hatten alle einen Platz direkt an/auf der Bühne. Das hinterließ einen tiefen Eindruck, da man förmlich jedes Fältchen und jede Schweißperle der Schauspieler/-innen wie unter der Lupe erkennen konnte. Besser ging es nicht. Aber auch die Schauspieler/-innen waren von uns Heinsbergern tief beeindruckt, da sie, wie sie am Ende extra erwähnten, selten eine so konzentrierte und disziplinierte Schule gesehen hätten.



Vorlesestunde für die fünften Klassen

In der Schule muss man häufig lesen, zuhause sind es dann Videos auf Youtube oder TikTok. Was aber immer seltener geschieht, ist das Vorlesen von Geschichten, obwohl Kinder es lieben, Geschichten vorgelesen zu bekommen, die ihre Fantasie anregen und sie in andere Welten entführen.

Deshalb haben unsere „Großen“ die Aufgabe übernommen, den Kindern aus der fünften Jahrgangsstufe einmal zu Beginn des Schuljahres schöne Geschichten im Unterricht vorzulesen, um die Werbetrommel für unsere regelmäßige Vorlesestunde zu rühren. Dabei muss man es sich unbedingt gemütlich machen und daher dürfen ausnahmsweise die Füße auf den Tisch.



Autorenlesung mit Martin Schöne

Am Donnerstag, den 20.4.23, fand in allen 6er Klassen eine Autorenlesung statt. Der Autor Martin Schöne hat aus seinem Buch „Die Zeiteinsammler“ vorgelesen.

Das Buch war für unsere Schule etwas ganz Besonderes, weil Acelya und Ilayda aus der 6d in dem Buch die Zeichnungen übernommen haben.

Das Buch ist sehr spannend und geht über 2 Jugendliche namens Jan und Marie und einen Hund namens Lumik. Die zwei müssen Rätsel lösen und gegen furchteinflößende Kreaturen aus einer anderen Welt kämpfen. „Schaffen sie es, die Welt zu retten?“ ist die große Frage dieses Buches.

In unserer Klasse, also der 6d, hat der Autor die Stelle vorgelesen, als Jan und Marie versuchen das große Tor zu öffnen. Dabei leiht Jan sich das Schwert eines Ritters aus und eine Wand schiebt sich zusammen.

Das Buch ist sehr spannend und ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Nach der Lesung konnten wir Fragen stellen. Man konnte das Buch auch kaufen und sich eine Unterschrift geben lassen.

Julie Volders, 6d



Wie sieht das Haus der Zukunft aus?

Darüber machte sich der 10mk -Kurs Gedanken. Die Ergebnisse sind im PZ der Schule zu bewundern und sehr gelungen!



Erster Spatenstich!

Jetzt geht es los! Nachdem die Vorarbeiten beendet wurden, konnten wir gemeinsam mit Bürgermeister Louis, Ortsvorsteher Jansen und Mitarbeitern der Stadt den ersten Spatenstich ausführen. Wir freuen uns auf einen modernen Anbau mit insgesamt 12 Klassenräumen und neuen Fachräumen für Technik und Informatik! Ob die Architekten sich wohl ein Vorbild an den Gebäudemodellen des 10mk-Kurses nehmen? Wir werden es bald sehen...



Fit durch die Schule!

Gemeinsam mit dem Ministerium für Schule unterstützt die AOK die Initiative „Fit durch die Schule“ durch die Kinder und Jugendliche den Spaß an der Bewegung entdecken sollen. An der Realschule wurde das Projekt „Yoga in der Schule“ besonders hervorgehoben und mit einem Zuschuss von 4400 € ausgezeichnet! Wir freuen uns sehr!



Leben ohne Barrieren

Schon zum dritten Mal in diesem Schuljahr besuchten Ruud und Ursula vom LOB - Team die Schule, um Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgangs spielerisch Einschränkungen, Hindernisse und mögliche Gefahren erlebbar zu machen, aber vor allem Hilfsmittel und Möglichkeiten zu erkennen, um ein weitestgehend selbständiges Leben zu führen.

Ziel ist es, sich in das Leben von Menschen mit körperlichen Einschränkungen hineinzuversetzen und für deren Probleme sensibilisiert zu werden.

Beim nächsten Mal geht es weiter. Dann steht u.a. auch das Thema Mobbing auf dem Stundenplan, das leider immer mehr Menschen betrifft.



Besuch im AWO-Altenzentrum

Große Freude herrschte beim Besuch im AWO-Altenzentrum bei den Bewohner*innen, die sich sehr über die Kunstwerke der Schüler*innen gefreut haben. Zu Besuch war der 5er-Relikurs von Frau Dohlen.

Vielen Dank auch an alle Schüler*innen aus den anderen Kursen, die sich bei dieser Aktion engagiert haben und bei unserem Schulseelsorger Stefan Hermanns für die Organisation!



Freude schenken!

...mit Osterbriefen an die Heinsberger Altenheime. Erstellt im Religionsunterricht wurden sie rechtzeitig zum Fest versandt. Danke an alle Absender!



Neue Sitzblöcke für den Schulhof

Der 10EU Technikkurs sowie die Firma Florack aus Heinsberg, KURS-Partner unserer Schule, arbeiteten in den vergangenen Monaten im Rahmen des Technikunterrichts eng zusammen und erstellten Sitzblöcke aus Beton für unseren Schulhof.

Angeliefert durch "schweres Gerät" wurden die jeweils 600kg schweren Sitzblöcke von Mitarbeitern der Firma Florack sowie Schüler des Technikkurses fachgerecht abgeladen und ausgerichtet. Schulleiter Albert Zaunbrecher, Techniklehrer Uwe Zander sowie Berufswahlkoordinator Niklas Scholz freuten sich gemeinsam mit Andra Pulkus-Florack und Niclas Fuchs von der Firma Florack über diese gelungene Zusammenarbeit.



Alkohol-Projekttag

Man kann nie früh genug auf die Gefahren des Alkoholmissbrauchs hinweisen.

Dies ist dem Biologielehrer Claus Hahn ein besonderes Anliegen. Er weiß allerdings auch, dass reines Belehren vom Lehrerpult herab keine Erkenntnis erzeugt. Hier heißt es, die Schüler/-innen eigene Erfahrungen sammeln zu lassen.

Wer nun denkt, bei Herrn Hahn werde an diesem Projekttag reichlich Alkohol verköstigt, nimmt sein wichtiges Ansinnen nicht ernst. Es gilt - ohne die Kinder zu gefährden - in einer Simulation dem menschlichen Empfinden unter Alkoholeinfluss möglichst nahe zu kommen. Dies gelingt Hahn mit einem sogenannten Rauschbrillen-Parcours. Jeder Teilnehmer muss eine kurze Wegstrecke mit einigen kleinen Hindernissen, die uns im nüchternen Zustand keine Probleme bereiten, zurücklegen. Durch eine Taucherbrille mit geriffeltem Glas, die vorab aufgesetzt wird, können die Probanden nicht mehr scharf sehen und Entfernungen nicht mehr richtig einschätzen. Das Resultat sind unsicher und langsam vor sich hertapsende Jugendliche - wie Betrunkene halt.

Diese unangenehme Situation möchte man auf längere Zeit nicht wirklich erleben müssen und sie wird daher noch lange im Gedächtnis bleiben.



Realschule untersucht kleine Flüsse

Claus Hahn reicht das Wasser bis zum Knöchel. Es kommt nicht jeden Tag vor, dass ein Lehrer vor Schülern durch einen Bachlauf wadet. Hahn steht mitten in der Jungen Wurm nördlich vom Lago Laprello, der 14-jährige Jonas Kremers reicht ihm Kescher und eine Probenschale. Acht Schüler untersuchen an dieser Stelle den kleinen Wasserlauf auf seinen ökologischen Zustand. Sie sind Teil eines bundesweiten Projekts.

Bis 2027 sollen alle Oberflächengewässer wie Seen, Teiche und Flüsse in Europa in einem guten

An der Jungen Wurm untersuchten die Schüler über mehrere Stunden drei Aspekte. Zum einen die Gewässerstruktur (Wie ist der Verlauf und das Profil des Flusses, wie tief ist er und wie schnell ist die Strömung?). Zum anderen analysierten sie die chemisch-physikalische Wasserqualität, unter anderem auf den pH-Wert und die Sauerstoffkonzentration. Allerdings muss in Bezug auf die Wassergesundheit auch ein Blick auf die Insektenwelt geworfen werden. Daher ist das wichtigste Element die Untersuchung der Tiere, die sich im Grund der Wurm befinden. Die Jugendlichen sortieren die Tierchen, bestimmen mithilfe von Büchern ihre Art und dokumentieren die Anzahl. „Das ist eigentlich der spannendste Teil“, findet Jonas Kremers, „welche Tiere kommen vor und vor allem: welche nicht?“



Zustand sein. In Deutschland sind das im Moment aber weniger als 10 Prozent. „Die Datenlage bei Kleinstgewässern ist sogar sehr spärlich“, erklärt Hahn.

Um diese Daten zu erheben wurde das Flow-Projekt u.a. vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ins Leben gerufen.

Nach den ersten Proben kann Hahn schon feststellen: „Es gibt hier eine Tendenz zur Pestizidbelastung.“

Quelle: Heinsberger Zeitung

Sicheres Fahrrad fahren im Straßenverkehr

In der Woche vom 09.01.2023-13.01.2023 wurde der Jahrgang 7 von einem Polizisten aus dem Kreis Heinsberg über sicheres Fahrrad fahren im Straßenverkehr informiert.
Wir haben 6 Schüler aus der 7. Klasse interviewt. Sie haben uns gerne erzählt, was sie gelernt und gemacht haben. Dieses Projekt mit dem Polizisten ging über die ganze Schulstunde. Der Polizist hat den Schülern einen aufklärenden Mini-Film gezeigt, indem es darum ging, dass es wichtig ist einen Helm zu tragen und wie man richtig auf dem Fahrradweg fährt. Das wurde von Schülern aus einer anderen Schule sozusagen spielerisch dargestellt. Damit das ganze interessanter wurde, wurden unsere Schüler mit in den Unterricht einbezogen und konnten Fragen beantworten, aber auch selber welche stellen. Mit Hilfe von Power-Point wurde den Schülern noch eine kleine Präsentation geboten. Pia Schröder (7e), Nevio Diezel (7e), Aaron Doncalves (7c), Sedin Subasic (7c), Alina Kutzera (7d) und Matti Linden (7d) haben uns erzählt, dass sie das immer wieder machen würden, auch zu anderen Themen, und sie es sehr lehrreich und interessant gefunden haben.

Lisanne Linssen, Clara Wilhelm (10e)

Schülersprecher 2022 / 2023

Ein neues Schuljahr begann und wie jedes Jahr wurden an unserer Schule die diesjährigen Schülersprecher gewählt .
Die Klassen 5-8 werden von einem 5. Klässler namens Tim Heinen vertreten. Während einer SV – Sitzung stellten sich die Schüler der SV vor (5-8 Klasse). Sie erzählten , was ihnen an unserer Schule gefällt und was sie gerne verändern würden.
Ganz besonders überzeugte Tim Heinen aus der Klasse 5c die Schüler der SV, weshalb er im Anschluss als der Schülersprecher der unteren Klassen gewählt wurde.
„Als ich zum Schülersprecher gewählt wurde, habe ich mich sehr gefreut“, meinte er in einem Interview. Jedoch gibt es an unserer Schule Probleme mit der Wahrnehmung des Schülersprechers aus der 5. Klasse: „Es gibt Schüler, die mir nicht glauben, dass ich Schülersprecher bin und die mich deswegen schlecht behandeln.“ Trotz allem wird Tim von der Mehrheit der Schüler sehr geschätzt. Beispielsweise wurden bei ihm Wünsche zur Gestaltung des Pausenhofs eingereicht.

Anders als in den unteren Jahrgängen wurden in diesem Jahr die Schülersprecher der oberen Klassenstufen gewählt. Die Veränderung bestand vor allem darin, dass nicht nur die Klassensprecher der 10. Klassen als Schülersprecher gewählt werden konnten, sondern jeder Schüler aus den Klassen 9-10.
Um die zwischen all den Schülern abzustimmen, die sich gemeldet haben, drehten die Kandidaten einen kurzen Video-Clip, indem sie etwas über sich erzählten und die Ideen zu Veränderungen an der Schule vorstellten.
Zum Vertreter des Schülersprechers der oberen Klassen wurde Max van de Port gewählt
Wir befragten ihn in einem Interview, wie er die diesjährigen Wahlen fand und dies war seine Antwort:
„ Ich fand die diesjährigen Wahlen definitiv fairer und demokratischer, da jeder aus der 9-10. Klasse die Chance hatte sich als Schülersprecher zu melden.
Miene Ideen zur Veränderung an der Schule

sind zum Beispiel, dass man die Winterpausen, an denen es teilweise Minusgrade gibt, drinnen verbringen darf. Außerdem bin ich an der Wiedereinführung des Suppenautomats dran.
Schülersprecher zu sein ist eine große Verantwortung, die ich aber gerne auf mich nehme um die Schule zu einem besseren Ort zu machen. Ich würde mir jedoch wünschen für die nächsten Wahlen, dass die zukünftigen Schülersprecher mehr Einführung und Grundwissen zur Aufgabe als Schülersprecher erfahren.“

Und im Anschluss folgt das Interview mit der neuen Schülersprecherin Gyuler Yashar, 10b.

Warum wolltest du Schülersprecherin werden?

Gyuler: Weil ich mich für die Schüler einsetzen will und so gut es geht für die Schüler da sein will.

Willst du was verändern?

Gyuler: Ich würde mich gerne für einen Suppen- und Snack-Automaten einsetzen. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Roller eine Überdachung bekommen und nicht immer unter freiem Himmel stehen. Als letztes möchte ich mich dafür einsetzen, dass es mehr Hygieneartikel auf den Toiletten gibt, also immer Seife, Toilettenpapier etc.! Haha

Wofür bist du verantwortlich, was sind deine Aufgaben?

Gyuler: Also meine Aufgabe ist es, mich für die Wünsche der anderen Schüler einzusetzen und wenn die Kleinen irgendetwas haben, ihnen zu helfen und zu zuhören. Dieses Jahr war es ja anders als die Jahre zuvor, du musstet ein Vorstellungsvideo drehen, welches alle Klassen angeguckt haben, um dich zur Wahl stellen zu können.

Wie hast du dich dabei gefühlt?

Gyuler: Ich war auf jeden Fall aufgeregt, aber ich fand es nicht so schrecklich eins zu machen.

Dadurch dass ich mir sicher war mich zur Wahl zu stellen, war das kein Problem für mich.

Wird dir dieser Job auch in der Zukunft etwas bringen?

Gyuler: Ja, es betrifft schon meine Zukunft, weil ich Mathe-, Deutsch- und Kunstlehrerin an einer Grundschule werden möchte. Das ist dann, denke ich, praktisch, weil man ja auch eine gewisse Verantwortung dann braucht.

Bist du an diesen Aufgaben schon gewachsen?

Gyuler: Gute Frage! Man fühlt sich anders, weil man eine Vorbildfunktion hat. Man fühlt sich erwachsener, aber bis jetzt ist alles gleich geblieben für mich.

Letzte Frage, die für uns 10er sehr wichtig und interessant ist, was hast du für unseren Abschluss geplant?

Gyuler: Also, so wirklich was geplant haben wir noch nicht, das macht das Abschlusskomitee aber ich würde sehr gerne eine Rede halten. Das war auch ein Grund mich zur Wahl zu stellen, weil ich wusste, dass ich eine Rede halten darf bei der Zeugnisvergabe.

Clara Wilhelm, Lisanne Linssen (10e)



Berufsfelderkundung!

Die Berufsfelderkundung findet immer in der 8. Klasse statt. Man hat im ganzen Schuljahr 3 Tage in drei verschiedene Monaten, an denen man verschiedene Berufe austesten kann. Damit man besser nachempfinden kann, was man dort erlebt, haben wir einige Schüler/-innen aus der 8b zu Wort kommen lassen:

Morgens um 08:00 Uhr habe ich angefangen zu arbeiten. Zuerst habe ich mit den Kindern Spiele gespielt, gemalt, und geknetet, danach haben wir zusammen gefrühstückt. Um 12:30 Uhr hatte ich Pause bis 13:30 Uhr. In der Zeit gab es bei den Kindern Mittagessen. Als ich zurückkam, wurden die ersten Kinder schon abgeholt. Mit den anderen Kindern, die noch dageblieben sind, weil sie noch nicht abgeholt wurden, bin ich dann in einen Nebenraum gegangen und habe mit ihnen eine Geschichte über eine Toni Box gehört. Danach habe ich mit den Kindern Ostereier gebastelt, die die Kinder auch selbst gestalten konnten. Als wir damit fertig waren, wurden dann auch alle anderen Kinder nacheinander abgeholt.

Zum Schluss haben wir die Gruppe noch aufgeräumt. Das war mein erster Berufsfelderkundungstag, und ich kann mir sehr gut vorstellen, später mal als Erzieherin zu arbeiten.
Nina K.

An meiner Berufsfelderkundung war ich im Kindergarten in Unterbruch und musste von 7:30 Uhr -14:30 Uhr arbeiten. Ich habe viel mit den Kindern gespielt, draußen sowie auch drinnen. Ich habe beim Aufräumen, Aufpassen und Anziehen der Kinder geholfen. Dadurch dass Kinder auf Dauer sehr anstrengend sind, habe ich gemerkt, dass der Beruf nichts für mich ist.
Constantin Quasten - 8b

Ich bin am Berufsfelderkundungstag zum Dorfladen in Effeld gegangen.
Der Dorfladen bietet einiges an. Dort kann man Brötchen , Kuchen sowie anderes Gebäck kaufen. Natürlich gibt es auch ganz normale Produkte wie Aufschnitt, Kaffee, Katzenfutter und so weiter... Eben alles, was man so braucht .
Getränke gibt es natürlich auch .Von Bier über Wein und Sekt bis zu Cola ,Limo , Wasser und Saft...
Dort konnte ich so ziemlich alles machen ,was ein normaler Mitarbeiter auch tut.
Ich konnte die Leute bedienen, kassieren, neue Ware kontrollieren und einräumen.
Von allem ein bisschen.
Die Verkäuferin Silvia hat mich hier und da immer unterstützt.

Ich hatte in diesen 10 Stunden Einblick (08:00-18:00 Uhr) in die Welt des Warenhandels.
An sich wäre der Beruf als Verkäufer schon eine Option, aber ich persönlich müsste diesen Beruf nicht unbedingt ausüben. Jedoch hat dieser Tag sehr viel Spaß gemacht.
Liam Grondowy - 8b

Großes Schulfest zum Jubiläum

Ein gelungenes Fest mit einem vielfältigen Angebot, einem unterhaltsamen Bühnenprogramm und einer sehr fröhlichen Stimmung erlebten zahlreiche Besucher beim diesjährigen Schulfest anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Realschule Heinsberg. Vielen Dank für Ihren und euren Besuch sowie das überwältigende Engagement!

In der Turnhalle konnte man Minigolf spielen und dabei verschiedene Stationen und Hindernisse überwinden. Auf dem Schulhof wurde geschminkt, Fußball gespielt, Dosen geworfen, auf einer Hüpfburg gesprungen und Schach gespielt. Im Gebäude gab es noch viel mehr... Ein paar Beispiele sind: Kahoot Quiz, Fifa 23 spielen, Wii Spiele spielen, Slime machen, ein Quiz über die Realschule und vieles mehr. Außerdem gab es eine Disco und einen Zirkus.





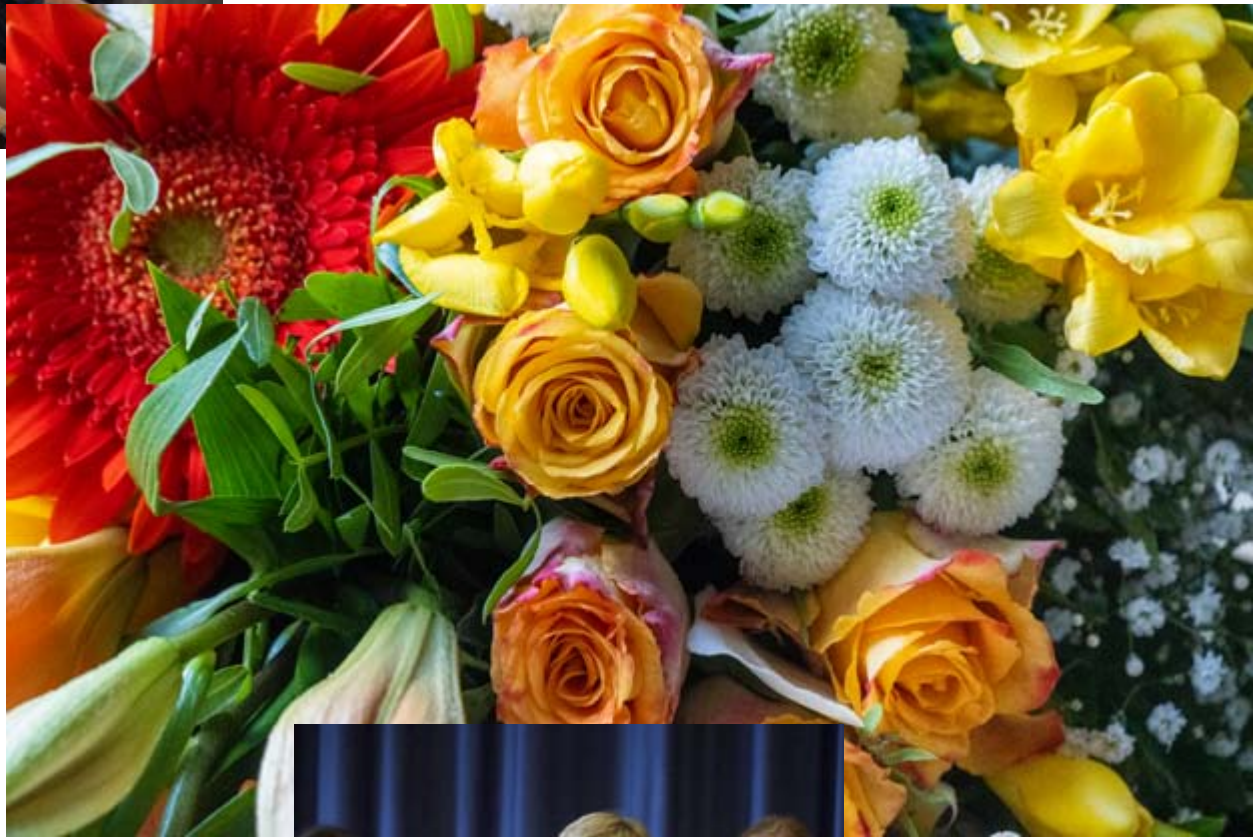
Zeugnisvergabe der Abschlussklassen 2023!

147 Schülerinnen und Schüler erlangten im Schuljahr 2022/2023 an unserer Schule einen Abschluss. Hervorragende 68% erreichten hierbei den höchsten Schulabschluss, der an der Realschule vergeben wird - die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk, die zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe berechtigt.

Schulleiter Albert Zaunbrecher und die Kassenlehrerinnen überreichten den stolzen Schülerinnen und Schülern im vollbesetzten PZ unserer Schule die Zeugnisse. Kurzweilige Redebeiträge sowie verschiedene musikalische Programmpunkte, die von der Big-Band sowie der Rock-Band unserer Schule eindrucksvoll präsentiert wurden, verliehen der Abschlussfeier einen würdigen Rahmen.

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen für ihre zukünftigen Aufgaben und den weiteren Lebensweg viel Freude und Erfolg!







Klassenfotos



5a - Frau Sander/Frau v.d. Driesch



5c - Herr Zillgens



5b - Frau von Birgelen



5d - Herr Dreßen

Klassenfotos



5e - Frau Hamacher-Esser



6b - Herr Dambietz



6a - Frau Kolen



6c - Frau Bremer

Klassenfotos



6d - Herr Lehen



6e - Frau Backhaus



7a - Herr Peters



7b - Herr Kaußen

Klassenfotos



7c - Herr Körlings



7e - Frau Moazamian



7d - Herr Averkamp



8a - Herr Schillings

Klassenfotos



8b - Herr Andreas Lehen



8d - Frau Poick



8c - Frau Nowack



8e - Frau Tholen

Klassenfotos



9a - Herr Huchtemann



9c Herr Stassen



9b - Herr Yar



9d - Herr Scholz

Klassenfotos



9e - Frau Walrafen



10b - Frau Heitzer/Herr Noethlichs



10a - Frau Fabry



10c - Frau Eimer

Klassenfotos



10d - Frau Funk



10e - Frau Berger

Impressum:

Textredaktion und Fotos:

Noah Bodden, Eduard Dann, Lena Jacobi, Joel Katterbach, Nevio Kurth, Lisanne Linssen, Mattea Petkovic, Dareia Petridi, Jonas Roden, Lisa-Marie Roth, Aileen van Etten, Hanna Wallraven, Clara Wilhelm

Archiv:

Hedwig Caron

Herausgeber:

Städtische Realschule Heinsberg
Schafhausener Str. 41
52525 Heinsberg
Telefon: 02452 5028